ÖKOTOUR

mobiles burgenland

kommt immer gut an!

Mikro-Öffentlicher Verkehr im Burgenland

Modul 1
Basis Mikro-ÖV

Einkaufen beim örtlichen Greißler oder im nahegelegenen Supermarkt, Arztbesuche, Behördenwege oder ein Treffen mit Freunden im Jugendzentrum, im Kaffeehaus, am Sportplatz oder im Freibad – **das Basismodul** soll all jenen eine **Mobilitätsalternative** bieten, die kein Auto lenken können, wollen oder dürfen.

Modul 2
Kindergartentransport

In vielen Gemeinden gang und gäbe – in Kombination mit dem Basismodul wird der **Kindergartentransport zum fixen Bestandteil** der ÖkoTour-Gemeinde.

Modul 3
Pendlerpaket

Zum Fixpreis zur Arbeit oder zum nächsten Park&Ride Platz – **kalkulierbare Kosten für Pendler und Gemeinden.**

Modul 4
Freizeit und Tourismus

Das **maßgeschneiderte Angebot für jede Tourismusgemeinde** – egal ob Heurigentaxi, Fahrradtransport oder Wanderbus.

www.oekotour.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

„Gemeinsam mehr erreichen!“
Vom ÖKO-Gedanken zum ÖKO-Erfolg!

Die Gesamtverkehrsstrategie des Burgenlandes steht unter dem Motto **„Gemeinsam mehr erreichen“.** Ziel ist die Weiterentwicklung und Verbesserung der Mobilität für alle Burgenländerinnen und Burgenländer. Auch die Vorreiterrolle des Burgenlandes bei der Entwicklung und Umsetzung von **Mikro-ÖV-Lösungen** soll weiter ausgebaut werden.

Das Land Burgenland will die **Mobilität im ländlichen Raum**, in den **Gemeinden** weiter verbessern. Erforderlich sind **innovative, bedarfsgerechte und nachhaltig finanzierbare Angebote.** Dafür stellt das Land über die Dorferneuerung und die Verkehrskoordination wesentlich verbesserte **Förderungen** zur Verfügung – insbesondere **gemeindeübergreifende Mikro-ÖV-Lösungen** in Form von Dorfbussen werden verstärkt unterstützt.

Dem **Grundbedürfnis Mobilität** muss auch im ländlichen Raum Rechnung getragen werden.

Hans Niessl
Landeshauptmann von Burgenland

„Unser Ziel – Erhöhung der Mobilität im ländlichen Raum!“

Mobilität wird zu einem Grundbedürfnis unserer Gesellschaft. Nur wer mobil ist, kann am heutigen Arbeits- und Gesellschaftsleben teilnehmen – sei es der Weg zur Arbeit, in die Schule, ins Freizeitvergnügen oder um soziale Kontakte zu pflegen. Wir müssen Mobilität neu denken, abseits eingefahrener Pfade, angepasst an die Region und die Menschen. Mobilitätsangebote müssen so gestaltet werden, dass sie **flexibel, innovativ, sicher, leistbar** und vor allem **nachhaltig** sind.

Im Burgenland gibt es 175 Personenbeförderungsunternehmen (57 Busgewerbe, 110 Taxigewerbe und 83 Mietwagengewerbe mit PKW) mit **730 Beschäftigten und 870 Fahrzeugen**, die **regionale Arbeitsplätze** schaffen und für ein **„mobiles Burgenland“** sorgen.

Für eine persönliche kostenlose Erstberatung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ing. Peter Nemeth
Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland

Infos zur GRATIS Erstberatung auf: www.oekotour.at

Was ist Mikro-ÖV? Was bringt er den Menschen?

Flexible Mobilitätsangebote für den ländlichen Raum – für uns BurgenländerInnen

Ruftaxi, Gmoabus, City-Taxi – seit Jahren spielen burgenländische Gemeinden eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung von **bedarfsorientierten Sammelfahrten,** von Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Vereinen organisiert und von konzessionierten Unternehmen betrieben. Mittlerweile hat sich die Bezeichnung Mikro-ÖV für all jene Verkehrsprojekte etabliert, die den Menschen dort, wo der reguläre Kraftfahrlinienverkehr zeitlich oder räumlich nicht oder nur ungenügend zur Verfügung steht, eine **echte Mobilitätsalternative** bietet.

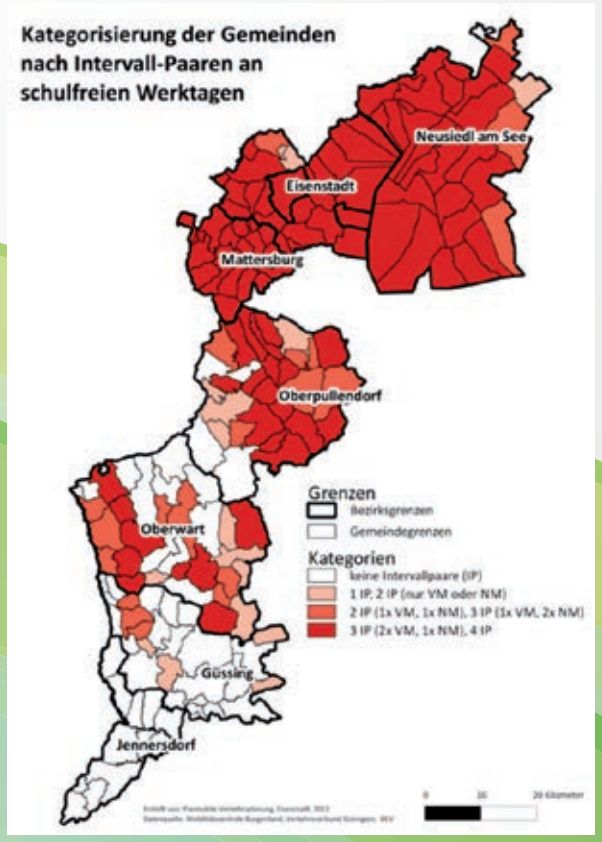
Das Land Burgenland hat die Bedeutung dieser Systeme frühzeitig erkannt und bereits zahlreiche Initiativen gesetzt, damit derartige Projekte in möglichst vielen Gemeinden installiert werden können. Dies beginnt bei der Förderung für die Erstellung von **maßgeschneiderten Mobilitätskonzepten** durch die Dorferneuerung und reicht bis hin zu einer **jährlichen Förderung des Betriebs** derartiger Systeme von bis zu 50 % des Betriebsabgangs oder € 30.000,- für gemeindeübergreifende Systeme ab fünf Gemeinden.

Bei der Entwicklung von Mikro-ÖV Systemen soll der Mensch im Mittelpunkt stehen. Daher sollte schon zu Beginn des Planungsprozesses auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung eingegangen werden. Dennoch ist für ein Funktionieren des Systems die Einhaltung folgender Prinzipien unerlässlich:

Konzessionierte Betriebe sorgen für zuverlässige und professionelle Fahrten, den Bedürfnissen angepasst!

Eine Mikro-ÖV Lösung soll ...

1. **Mobilitätschancen für bestimmte Personengruppen steigern,**
2. **den öffentlichen Nahverkehr stärken,**
3. **Zielgruppen, die kein eigenes Auto nutzen können oder wollen, unterstützen,**
4. **bei bestehenden Möglichkeiten vor Ort ansetzen,**
5. **langfristig finanzierbar sein,**
6. **regional verankert sein.**



„Mobilität wird eine immer wichtigere Rolle in unserem Land spielen – da braucht es Profis für die Zukunft!“

Martin Horvath, Spartenobmann Transport & Verkehr

Modul 1

„ÖkoTour Basis“
Erreichbarkeit für Alt und Jung

Einkaufen beim örtlichen Greißler oder im nahegelegenen Supermarkt, Arztbesuche, Behördenwege oder ein Treffen mit Freunden im Kaffeehaus, im Freibad oder im Jugendzentrum – **ÖkoTour Basis** soll all jenen eine Mobilitätsalternative im Alltag bieten, die kein Auto lenken können, wollen oder (noch nicht) dürfen.

Die „klassische“ Aufgabe von Mikro-ÖV ist es, mobilitätseingeschränkte Personen wie Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit oder Familienmitglieder ohne verfügbaren PKW dabei zu unterstützen, ihre **täglichen Wege selbstständig und flexibel** zu gestalten. Potenzielle Ziele wie Nahversorger, Arzt oder das Gemeindeamt befinden sich innerhalb der Gemeinde, können aber auch im nächstgelegenen Zentrum liegen. Bezirkshauptmannschaft, Gericht, Krankenhaus oder Wochenmarkt sind ebenso wichtige Ziele wie die Anbindung an den überregionalen Kraftfahrlinienverkehr, beispielsweise nach Wien oder in die Landeshauptstadt.

Vor allem während der Schulferien, aber auch zu Schulzeiten haben viele Jugendliche keine oder nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, ohne „Eltern-Taxi“ ihre Freizeit zu gestalten: Sportanlagen, Freibäder, Jugendtreffs befinden sich in dünn besiedelten Regionen oft außerhalb des fußläufigen Einzugsbereiches und sind auch mit dem Fahrrad schwer zu erreichen. Mit dem ÖkoTour Basis-Modul werde diese Ziele tagsüber für Jung und Alt erreichbar.

Dabei sind unterschiedlichste Bedienungsformen denkbar – von der **Tür-zu-Tür Bedienung** über verschiedenste Varianten mit **Halte- oder Sammelpunkten** bis hin zum **klassischen, fahrplanhinterlegten Linienverkehr.** Das Bediengebiet kann auf ein Gemeindegebiet beschränkt sein oder sich über mehrere Gemeinden erstrecken. Flexibilität besteht bei der Festlegung der Betriebszeiten: Je nach Bedarf der Gemeinde sind Vor- und Nachmittagsbedienungen möglich, natürlich kann der Dienst auch nur an ausgewählten Wochentagen zur Verfügung stehen.

Fest steht in jedem Fall, dass nur Profis am Werk sind. Zertifizierte ÖkoTour-Partnerbetriebe aus der Region mit geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgen für sichere und pünktliche Transporte.

„Dank des neuen Mikro-ÖV im Unteren Pinka- und Stremtal kann ich meine Erledigungen und Besuche jeden Tag eigenständig machen. Das nenne ich Unabhängigkeit! Noch dazu kann ich jetzt meine Enkelkinder öfter sehen!“

(Theresia R., Pensionistin)

Modul 2

„ÖkoTour KiGa“
Mit Sicherheit zum Kindergarten

Zahlreiche Gemeinden organisieren **für ihre jüngsten Bürgerinnen und Bürger tägliche Transferfahrten von zu Hause zum Kindergarten und wieder retour.** Da die dafür anfallenden Kosten – anders als beim Schülertransport – nicht vom FLAF übernommen werden, gibt es die unterschiedlichsten Varianten der Kostenaufteilung zwischen den Eltern und den Gemeinden zur Finanzierung dieser Fahrten.

Schon heute werden diese Kindergartenfahrten größtenteils von professionellen Taxi- oder Busunternehmen durchgeführt.

Denn sowohl Eltern als auch die Verantwortlichen in den Gemeinden wissen, dass für den Transport dieser „sensiblen Fahrgäste“ nur die Besten in Frage kommen. Neben einer **hohen Sozialkompetenz** der Lenkerin oder des Lenkers sind es vor allem **hohe Sicherheitsanforderungen,** die hier gewährleistet werden müssen:

- volle Fahrtauglichkeit des Personals,
- höchstes Sicherheitsniveau des Fahrzeugs,
- gesetzeskonforme Fahrzeugausstattung mit altersadäquaten Rückhalteeinrichtungen.

Für Gemeinden mit bestehendem **Kindergartentransfer** ergibt sich durch eine **Kombination von Modul 1 und Modul 2** in jedem Fall eine klassische **Win-Win Situation:**

Einerseits wird dadurch eine neue Fördermöglichkeit für den Kindergartenverkehr eröffnet, andererseits entsteht ein kostengünstiges Service für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen.

„Ich fahre gerne mit meinen Freundinnen und Freunden in den Kindergarten. Es ist im Kindergarten-Taxi immer lustig. Und die Mama sagt, dass ich so auch ganz sicher in den Kindergarten und nach Hause komme.“

(Anna, 5 Jahre)

Modul 3

„ÖkoTour Pendler“
das Pendler-Abo zum Fixpreis

Ein Zweitauto nur zum „in-die-Arbeit-fahren“? Oder zur Park&Ride Anlage? Für viele Familien im Burgenland ist das die Realität! Die dafür anfallenden Anschaffungs- und Betriebskosten sind ein nicht unwesentlicher Faktor in den Budgets vieler Haushalte. Und zahlreiche Gemeinden verlieren an Wohnqualität, wenn sie an keiner überregionalen Bus- oder Bahnlinie liegen, deren Haltestellen von Pendlerinnen und Pendlern fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbar sind.

Mit dem **ÖkoTour Pendlerabo** steht endlich eine echte Alternative zum fairen Preis zur Verfügung. Die Idee: Jede Pendlerin und jeder Pendler kann sich in der Gemeinde zum ÖkoTour Pendlerabo anmelden und verpflichtet sich, das Service innerhalb einer vereinbarten Mindestlaufzeit in Anspruch zu nehmen. Ab einer bestimmten – vorab definierten – Teilnehmerzahl geht der Dienst in Betrieb, wobei die Kosten zwischen den Pendlerinnen und Pendlern und den Gemeinden nach einem vorab vereinbarten Schlüssel aufgeteilt werden.

Um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten, sollten die Grundkosten für die Benutzerinnen und Benutzer die variablen Kosten, die für die Einzelfahrt zu bezahlen sind, deutlich überwiegen.

Wichtig bei der Vorbereitung dieses Services ist die minutengenaue Abstimmung mit den Fahrplänen von Bus und Bahn, denn erfahrungsgemäß ist im Pendlerverkehr jede Minute wichtig. **Ebenso sind Kooperationen mit lokalen Betrieben möglich, dadurch wird das ÖkoTour Pendlermodul zu einem regionalen „Werksbus“.**

Neben der Pünktlichkeit und Planbarkeit darf selbstverständlich auch die Flexibilität nicht zu kurz kommen. Daher ist eine wöchentliche Festlegung der Route in Abhängigkeit der Dienst- und Urlaubspläne der Pendler-Abonnenten ebenso vorgesehen wie eine kurzfristige Adaptierung im Krankheitsfall.

www.oekotour.at

„Die gut funktionierenden Pendlerbusse nach Wien haben mich vom Wochen- zum Tagespendler gemacht. Mit dem Öko-Tour Pendlerabo können wir endlich auch auf das Zweitauto verzichten!“

(Manfred K., Finanzbuchhalter in Wien)

Modul 4

„ÖkoTour Freizeit & Tourismus“
(nicht) nur für unsere Gäste

Ein sportlicher Ausflug auf dem Fahrrad und die Rückfahrt mit Bus oder Bahn? Ein gemütlicher Tagesausklang beim Heurigen ohne Angst ein Gläschen Wein zu viel zu trinken? Einmal Urlaub vom Auto machen? In Gegenden mit gut funktionierenden öffentlichen Verkehrsverbindungen ist das alles kein Problem. Mit dem **ÖkoTour Modul Freizeit & Tourismus** können bald auch viele andere Gemeinden in Kooperation mit den örtlichen und regionalen Tourismuseinrichtungen ihren Gästen und Einheimischen ein attraktives Angebot im Bereich Freizeitmobilität zur Verfügung stellen.

Das ÖkoTour Freizeit & Tourismus-Modul bildet einerseits eine optimale Ergänzung zu den Modulen 1 bis 3, deren wichtigste Betriebszeiten erfahrungsgemäß wochentags in der Zeit zwischen 6.00 Uhr morgens und 18.00 Uhr abends liegen. Im Gegensatz dazu wird der Einsatz des „Freizeitmoduls“ vor allem abends, an Wochenenden und in der Urlaubszeit erwartet.

Wichtig ist auch hier eine sorgfältige Planung während der Vorbereitungsphase. Es muss geklärt werden, welche Serviceleistungen im Rahmen des Moduls angeboten werden sollen.

Die Möglichkeiten reichen vom Fahrradtaxi über einen Wanderbus bis hin zum Heurigentransport oder Bäder- bzw. Thermenshuttle.

„Endlich haben meine Gäste eine Möglichkeit, unbeschwert meine Weine zu verkosten und trotzdem sicher und sorgenfrei nach Hause oder ins Hotel zu kommen. Und für die Fahrräder gibt‘s auch einen Anhänger!“

(Johann W., Heurigenwirt)

ÖKOTOUR
mobiles burgenland

Alle Infos und Downloads auf: www.oekotour.at

Mikro-ÖV bewegt Menschen und transportiert Gefühle.

Die Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Burgenland zielt mit diesem Konzept darauf ab, **Lösungsmöglichkeiten für die Optimierung des Öffentlichen Verkehrs und Erhöhung der Mobilität im Burgenland** mit folgenden Rahmenbedingungen und Zielsetzungen zu erreichen:

- Schaffung eines ausreichend **attraktiven Angebots auf Basis der unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerung** – auch in Zeiten mäßiger oder schwacher Nachfrage.
- Es sollen **zusätzliche Gebiete** in den öffentlichen Personen-Regional- und -Nahverkehr eingebunden werden.
- Einführung eines Systems mit **hoher Flexibilität und Wirtschaftlichkeit,** welches gerade deshalb einen hohen Bedienungskomfort erreichen kann (Modal-Split aus Kraftfahrlinienverkehr und Gelegenheitsverkehr).
- **Verringerung des Individualverkehrs – auch der Umwelt zuliebe.**
- Das Nutzen **bestehender Strukturen, Ressourcen und Know-how** – Einbindung der regionalen und lokalen Personenbeförderungsunternehmen.
  Im Burgenland gibt es 175 Personenbeförderungsunternehmen (57 Busgewerbe, 110 Taxigewerbe und 83 Mietwagengewerbe mit PKW) mit 730 Beschäftigten und 870 Fahrzeugen (Bus, Taxi, Mietwagen). Unsere Verkehrsprofis befördern tagtäglich viele tausende Menschen sicher an ihr Ziel.
  Bgld. Personenbeförderungsunternehmen finden Sie auf: **www.wko.at/bgld (Firmen A-Z)** »»»
- Für das Anbieten und Durchführen von Beförderungsleistungen ist eine Konzession nach dem Gelegenheitsverkehrsgesetz bzw. Kraftfahrliniengesetz erforderlich.

2015 RAUCHpower.at · Druck: wograndl.at · Fotos: Verein Mobiles Burgenland · Burgenland-Tourismus · Südburgenland-Tourismus · Inglmage

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

mobiles burgenland

www.mobilesburgenland.eu
facebook.com/mobilesburgenland

Sparte Transport & Verkehr: **Obmann Martin Horvath**
Bernhard Dillhof · Geschäftsführer · T 0590907-3520 · bernhard.dillhof@wkbgld.at

Verein Mobiles Burgenland: **Obmann Patrick Poten** · T 0664-4953708
Bernhard Dillhof · Geschäftsführender Obmann · T 0590907-3520 · bernhard.dillhof@wkbgld.at

Konzept: **EBE Solutions GmbH** · 7000 Eisenstadt · Marktstraße 3 – TZE
DI Roman Michalek · T 0664-8427865 · r.michalek@ebe-solutions.at